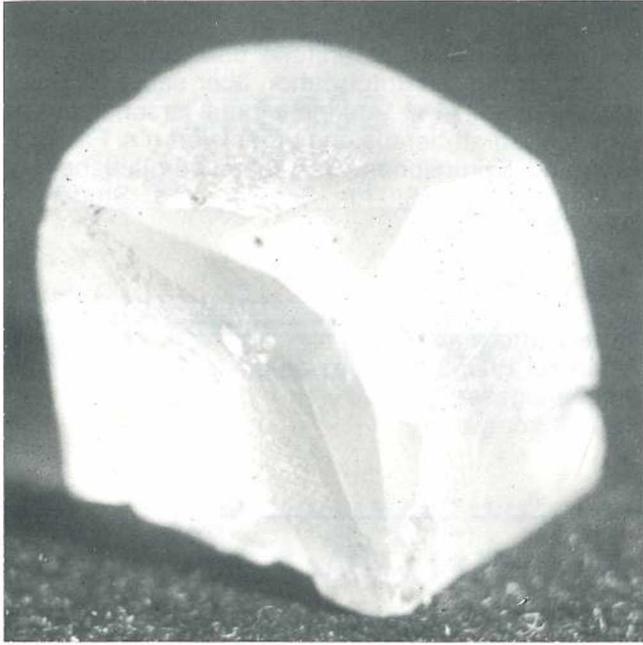
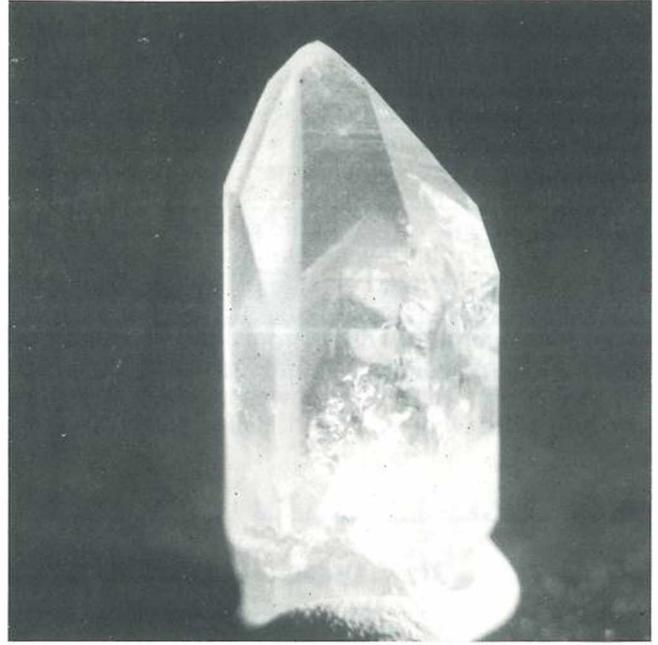


EIN UNGEWÖHNLICHER FLUORIT-KRISTALL AUS DEN NIEDEREN TAUERN



Fluoritkristall mit ungewöhnlichem Habitus, Kantenlänge ca. 4 cm, zartes Lila mit hellem Kern.



Klarer, ca. 5 cm großer Bergkristall aus der Fluoritfundstelle.

NEUER CALCITFUND AUS DEM GROSSARLTAL

Fritz Gamerith, Wien *)

Im Zuge einer Mineralienexkursion durch Salzburg, besuchte ich im Juli '87 auch die, im Fundstellenbuch Salzburg-Tirol beschriebene, Calcitfundstelle oberhalb der Lichtensteinklamm im Großarlal. Die Straße von St. Johann im Pongau nach Großarl wurde im Abschnitt ober der Klamm gerade verbreitert. Unmittelbar vor einer neuen Brücke waren direkt neben der Straße zwei kleine Höhlen aufgeschlossen, deren Wände mit einer 10—50 cm dicken, kristallinen Calcitschicht ausgekleidet waren.

Die südliche Höhle war durch einen alten Bergwerkstollen verlängert. In der nördlichen Höhle befanden sich mehrere, teilweise mit Lehm gefüllte Hohlräume (Durchmesser rund 20 cm) in der Calcitschicht. Aus einem von diesen konnte ich bis 8 cm lange Calcitskalenoeder bergen. Als Besonderheit traten Kristalle auf, deren Kanten schneller gewachsen waren als die Flächen.

Die Fundmöglichkeiten waren im Juli '87 hervorragend.

Falls jemand die Fundstelle besucht, würde es mich freuen zu hören, was aus den beiden Höhlen geworden ist. (Ich hatte den Eindruck, als ob die Straßenverwaltung die Höhle zumauern wollte.)

Literatur:

L. Fruth, Mineralfundstellen in Tirol, Salzburg, Südtirol;

Ch. Weise Verlag

Anschrift des Verfassers:

Fritz Gamerith
Langegasse 62/7
A-1080 Wien

VEREIN ZUR PFLEGE DER MINERALOGIE IN TIROL

In Tirol, einem Land, von dem grundlegende Impulse für die Entwicklung der Erdwissenschaften ausgingen, die mit Namen wie Otto Ampferer, Georg Sander oder Georg Gasser verknüpft sind, und das wie kaum ein anderes Land in Mitteleuropa auf eine uralte Bergbautradition zurückblicken kann, ist das mineralogische Geschehen im Laufe der letzten Jahrzehnte immer mehr ins Abseits des öffentlichen Interesses gerückt.

In Innsbruck hat sich nun ein »Verein zur Pflege der Mineralogie in Tirol« konstituiert, der sich zum Ziel gesetzt hat, an die traditionsreiche Vergangenheit anzuknüpfen und vor allem die einzige noch in Tirol vorhandene, umfangreiche Sammlung von Mineralien Gesamttirols (also einschließlich Südtirols und des Trentino) zu retten. Es handelt sich dabei um die Mineralsammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, welche bei der Hochwasserkatastrophe vom 5. August 1985 schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde (vgl. »Lapis« 198 (Jg.10), Nr. 10, S. 5).

Es ist geplant, im Zuge von dringend notwendigen Restaurierungsarbeiten die Sammlung wissenschaftlich neu zu ordnen, sie durch Neuankäufe zu erweitern und sie sobald als möglich mit Spitzenstufen aus Tirol und dem gesamten Alpenraum dem Publikum zugänglich zu machen. Darüberhinaus soll am Museum eine Kontaktstelle für Sammler eingerichtet werden. Zur Information über seine Tätigkeit gibt der Verein ein jährlich einmal erscheinendes Mitteilungsblatt heraus und organisiert u.a. Fachvorträge und Exkursionen. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 150,— öS, für Schüler und Studenten 50,— öS.

Weitere Informationen:
Verein zur Pflege der Mineralogie in Tirol
Zeughausgasse 1
6020 Innsbruck

1. EISENBLÜTEN FOTO WETTBEWERB 31. MÄRZ 88 EINSENDESCHLUSS

1. THEMA MINERALIEN AUS HÜTTENBERG WAITSCHACH UND LÖLLING

Wettbewerbsklasse 1 Farb-Dias

1. Preis S 600,—
2. Preis S 500,—
3. Preis S 300,—

Wettbewerbsklasse SW-Bilder

1. Preis S 300,—
2. Preis S 200,—
3. Preis S 100,—

Jeder Einsender erhält zusätzlich einen Sonderband der »Eisenblüte«

2. THEMA MINERALIEN AUS KAPNIK (CAVNIC)

Wettbewerbsklasse 1 Farb-Dias

1. Preis S 600,—
2. Preis S 500,—
3. Preis S 300,—

Wettbewerbsklasse SW-Bilder

1. Preis S 300,—
2. Preis S 200,—
3. Preis S 100,—

Durch die Einsendung der Bilder gehen alle Rechte in den Besitz der »Eisenblüte« über!

MEFOS

GROSSE WIENER MINERALIEN-SCHAU

20. MÄRZ
9 — 16 UHR

IM NEUEN VEREINSLOKAL: RESTAURANT FUCHS
1150 WIEN, MARIAHILFERSTRASSE 138

SONDERSCHAU NEUE FUNDE AUS DEM
PEGMATIT VON AMBACH

VEREINIGUNG OST-ÖSTERREICHISCHER MINERALIENSAMMLER

Große WIENER MINERALIENTAGE

Haus der Begegnung, 1150 Wien, Schwendergasse 41, in der Nähe des Westbahnhofes.

12./13. März — 9.30 bis 16.00 Uhr

- Großes Gewinnspiel, Hauptpreis: Gold xx, S 4.500,—. Weitere Preise im Wert von S 15.000,—.
- Mineralienzubehör, Lupen, Mikroskope usw.
- Vergrößerung der Ausstellung auf das frühere Ausmaß.
- Sonderschau in Planung. (Geplant ist eine Sonderschau der Ö.M.V.)

NEUÜBERNAHME: Ich danke Herrn Steger vom ehemaligen Alpenen Verein für seine geleistete Aufbauarbeit. Veranstalter: Fa. M.I.M., O.P. Lang, Sigmund-Haffner-Gasse 5/7, 5020 Salzburg, Tel. 0662 / 84 10444.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [8_19_1987](#)

Autor(en)/Author(s): Gamerith Fritz

Artikel/Article: [Neuer Calcitfund aus dem Großarlal 27-28](#)